



## Gebiet Heerstraße:

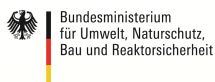
**Trägersauswahl zur Durchführung eines Pilot-Projektes im QM Gebiet Heerstraße im Schwerpunkt *frühe Förderung / frühe Bildung*:  
Kita-Sozialarbeit - Vernetzung der Kitas mit Familienzentren, Bildungsnetz, Fachämtern, Angeboten usw. und konzeptionelle Weiterentwicklung der Elternarbeit zum Abbau herkunftsbedingter Benachteiligung**

Im Projektfonds Soziale Stadt soll im Programmjahr 2016, Haushaltsjahre 2016/17/18, im Quartiersmanagementgebiet Heerstraße in enger Kooperation mit dem Bezirksamt und den Akteuren vor Ort ein Pilot-Projekt zur Stärkung der sozialen Infrastruktur mit der Zielsetzung durchgeführt werden, Kindertagesstätten als Sozialisationsinstanz und Bildungseinrichtungen besonders durch die konzeptionelle Weiterentwicklung der Elternarbeit mit „Kita-Sozialarbeit“ zusätzlich zu fördern.

## **Ausgangslage und Zielsetzung**

Die Großsiedlung Heerstraße Nord am westlichen Stadtrand von Spandau mit ca. 18.500 Einwohnern gehört zu den Gebieten, in denen sich Armut konzentriert und sich viele Kinder ohne Familien unterstützende Maßnahmen nicht optimal entwickeln können. Im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept wird daher im Sinne von früher Förderung zusätzliche sozialpädagogische Unterstützung für Kitas gefordert, um Eltern als Bildungspartner zu stärken und einer frühen Verfestigung von herkunftsbedingter Benachteiligung bei Kindern zu begegnen. In Gebieten mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf werden an Mitarbeiter\*innen und Einrichtungen besondere Anforderungen gestellt; mit dem Projekt „Kita-Sozialarbeit“ sollen daher Strukturen zur Unterstützung und Vernetzung der Einrichtungen gefördert werden. Nach den guten Erfahrungen mit der „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ kurz: Schulsozialarbeit soll mit diesem Pilotprojekt zunächst mit vier beteiligten Kitas im Gebiet Heerstraße eine konzeptionelle Erweiterung zur Kita-Sozialarbeit erfolgen:

- Die Situation vor Ort im Bereich frühe Förderung wird ermittelt und so aufbereitet, dass sie im Bildungsnetz, mit den Fachämtern des Bezirksamtes Spandau, mit Politik und in Gremien erörtert werden kann.
- Das Projekt fördert Vernetzung der Kitas untereinander, mit Schule, Familienzentren, sozialen Diensten, weiteren Einrichtungen und Angeboten und entwickelt vorhandene Strukturen weiter.



- Das Projekt zielt dabei besonders auf die konzeptionelle Weiterentwicklung der Elternarbeit in den Kitas und darüber hinaus. Da die familiären Strukturen oft nicht mehr optimal funktionieren und so Vorbilder und Erfahrungen z.B. für Zuwendung, Förderung, Erziehung, Eltern-Kind Bindung, gesundes Aufwachsen fehlen, sollen gemeinsam mit den Eltern Methoden und Wege erprobt werden, wie durch vorhandene und ggf. neue Angebote mehr Eltern und Kinder erreicht werden können.
- Ziel des Projektes ist es u. a. auch den Bedarf an baulichen Investitionen konkreter zu fassen, u. a. damit vom Bezirk geförderte Angebote vor Ort ankommen.
- Eine wissenschaftliche Begleitung / Evaluation des Projektes soll möglichst in Kooperation mit einer Hochschule (z.B. auch Masterarbeiten) erreicht werden;

### **Anforderungen**

Erfahrungen in der Arbeit mit sozioökonomisch benachteiligten Familien im Quartier (Settingansatz/Gemeinwesenarbeit); Sozial- und Kleinkindpädagogik, Berliner Bildungsprogramm, Kenntnisse Präventionsgesetz, Kinder- und Jugendhilfe, Bildungslandschaften, Familienzentren, Gesundheitsförderung, Resilienzförderung, Bewegungsförderung Konzepte wie „Gesund aufwachsen in Spandau“, Netzwerk Frühe Hilfen, Präventionskette, KiJuFit usw.

Um den Wissenstransfer in andere Quartiere sicherzustellen und ggf. Empfehlungen für gesamtstädtische Interventionen und Programme geben zu können, erhält die Öffentlichkeitsarbeit, die Dokumentation und die Evaluation eine besondere Bedeutung.

### **Projektlaufzeit:**

Das Projekt soll am 01.09.2016 beginnen und hat eine Laufzeit bis 31.12.2018.

### **Kostenrahmen der Zuwendung**

Für die Umsetzung des Projektes stehen insgesamt 197.900 Euro mit folgender Aufteilung zur Verfügung:

Kassenjahr 2016: 31.500 Euro

Kassenjahr 2017: 83.200 Euro

Kassenjahr 2018: 83.200 Euro

Zur Abwicklung des Projektes gehört die eigenständige Beantragung und Umsetzung von Fördermitteln im Programm „Soziale Stadt“ als Fördernehmer des Projektes über das Bezirksamt Spandau bzw. bei dem Programmdienstleister (PDL).

Das Projektbudget in 2016 ist vergleichsweise etwas höher angesetzt und kann ggf. für im Projektzusammenhang notwendige Anschaffungen/Sachkosten eingesetzt werden.

Die Sachkosten sollen insgesamt nicht mehr als 10% der Fördersumme umfassen. Für die externe Evaluation sollen maximal 15% der Fördersumme kalkuliert werden.

## **Einzureichende Unterlagen**

Detailliertes Durchführungs- und Maßnahmenkonzept unter Nutzung des Antragsformulars der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt: *Projektskizze für den Projektfonds*

Kostenkalkulation (inkl. Stundenansatz pro Leistungspunkt, Stundensätze, Sachmittel etc.). Nachweis und Aufschlüsselung von mindestens 10% Eigenmitteln/Eigenleistungen der Antragsteller/innen. Für die Erstellung des Finanzplanes ist das Formular der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt: *Kosten- und Finanzplan für den Projektfonds* zu verwenden.

Zeitplan

Benennung der Projektdurchführenden und Nachweis der fachlichen Qualifikation  
Referenzen

## **Bewerbungsfrist**

Die vollständige Projektskizze mit Kostenplan muss digital am 28. Juni 2016 bis 14:00 Uhr beim QM Heerstraße [quartiersverfahren@heerstrasse.net](mailto:quartiersverfahren@heerstrasse.net) eingegangen sein.

Das Auswahlgespräch findet voraussichtlich am 4. Juli 2016 in der Zeit von 9 bis 15 Uhr statt, bitte planen Sie eine Teilnahme ein.

### Adresse

Quartiersmanagement Heerstraße  
Projektbüro  
Blasewitzer Ring 32  
13593 Berlin

Rückfragen richten Sie bitte per Mail an Herrn Christian Porst ebenfalls über [quartiersverfahren@heerstrasse.net](mailto:quartiersverfahren@heerstrasse.net)

## **Hinweise**

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich um die beabsichtigte Vergabe einer Zuwendung und nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber/innen bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich; Kosten werden im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

§ 44 AV LHO Anlage 1 (ANBest-I) 1.3 Der Zuwendungsempfänger darf seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen als vergleichbare Dienstkräfte Berlins, insbesondere dürfen höhere Vergütungen oder Löhne als BAT oder BMT-G sowie sonstige über- oder außertariflichen Leistungen nicht gewährt werden.

Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel trifft eine Auswahljury (Steuerungsrunde des Quartiersmanagements, Vertreter Fachämter des Bezirksamtes Spandau und des Quartiersrats Heerstraße) die Förderempfehlung. Bewerber\*innen erklären sich damit einverstanden, dass die Mitglieder des Auswahlgremiums Einsicht in die Projektunterlagen erhalten.